

wenig darlegen, um so mehr aber seine Seminareilnehmer zur Diskussion ermuntern.

Sachlich und konstruktiv beurteilen die Seminareilnehmer die Leistungen der einzelnen Genossen, verallgemeinern sie die besten Erfahrungen und geben helfende Hinweise. Alle Genossen lernen dabei. Die kollektiven Einschätzungen der Seminare und Übungen erweisen sich als wirksame Form der aktiven Wissenseignung.

Nicht wenige Seminare bzw. Übungen beschäftigen sich mit Detail-Problemen, beispielsweise damit, wie Fragen formuliert sein müssen, wenn sie eine rege Diskussion auslösen sollen, oder durch welche Zwischenfragen es möglich wird, auf Diskussionsbeiträge der Teilnehmer einzugehen, ohne die Konzentration auf die jeweiligen Schwerpunkte des Themas aufzugeben.

Polemisch und anschaulich

Andere Übungen stellen die Aufgabe, die Fähigkeiten der Genossen zur Polemik auszuprägen. Die Teilnehmer erarbeiten, welche Argumente gegen imperialistische und revisionistische Anschauungen am wirksamsten sind, wie überzeugend widerlegt oder bewiesen, wie das menschenfeindliche Wesen des Imperialismus entlarvt werden kann.

Die Teilnehmer an unserer Propagandisten-Akademie üben sich auch darin, Fragen der Bürger sachkundig und beweiskräftig zu beantworten. Hierbei — wie bei den anderen Unterrichtsveranstaltungen auch — werden die Genossen angehalten, ihre Gedanken verständlich und sachlich vorzutragen, mit einfachen Worten und doch wissenschaftlich exakt zu sprechen. Wert legen wir auch darauf, daß sich die Genossen in der freien Rede üben.

Zum Rüstzeug der künftigen Propagandisten gehört auch das Vermitteln von Erfahrungen, wie außer der vorgegebenen Literatur die aktuellen Informationen des Zentralkomitees, des Fernsehfunks sowie die Informationen und Beiträge der sozialistischen Presse in die Zirkeltätigkeit einbezogen werden können.

Ein Ziel der Propagandisten-Akademie ist ebenfalls, die Teilnehmer mit den umfangreichen Möglichkeiten des Einsatzes moderner Mittel zur lebendigen und anschaulichen Gestaltung der Seminare und Zirkel der Partei lehrjahre vertraut zu machen. Die Anschauungsmittel werden in den Unterricht einbezogen. Darüber hinaus eignen sich die künftigen Propagandisten die Fertigkeiten zum selbständigen Bedienen der modernen Geräte an. Bereits in den Unterrichtsveranstaltungen stellen sie ihr technisches Können unter Beweis.

In der Entschließung des VIII. Parteitagess heißt es: „Das sozialistische Bewußtsein der Werktätigen ist die Grundlage ihrer schöpferischen Aktivität. Es stetig zu erhöhen, ist der Hauptinhalt des Wirkens der Partei.“ Beizutragen, diese Aufgabe zu erfüllen, ist wichtigstes Anliegen der Propagandisten-Akademie.

43 neue Zirkelleiter wurden an der Propagandisten-Akademie der Stadtleitung im ersten Kursus ausgebildet. Im Verhältnis zur Größe der Stadtparteiorganisation reicht diese Zahl bei weitem nicht aus. Das Sekretariat der Stadtleitung empfahl deshalb den Stadtbezirksleitungen, an den neu einzurichtenden eigenen Propagandisten-Akademien jeweils 40 bis 60 Genossen auf ihre verantwortungsvolle propagandistische Arbeit vorzubereiten.

Werner Hoppe
Sekretär der Stadtleitung
Karl-Marx-Stadt



Die Teilnehmer des 8. Lehrganges der Schule für Marxismus-Leninismus der SED-Stadtleitung Dresden versuchten, ihren Unterricht sehr praxisverbunden zu gestalten. So besuchte ein Seminar die Galerie Neue Meister der Staatlichen Kunstsammlungen, um mit dem Kustos, Dr. Waltraud Schumann (links), über die Rolle der Kunst bei der Herausarbeitung der sozialistischen Persönlichkeit und der Gestaltung des Revolutionärs unserer Tage ein Gespräch zu führen.

Foto: Löwe